

# Referate

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **117 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## REFERATE

Am 4. und 5. Oktober 1974 fand in Wels (Oberösterreich) die 21. Fachtagung für KB und Fortpflanzungsstörungen statt. Aus dem reichhaltigen Angebot von Referaten scheinen uns folgende Notizen erwähnenswert:

*Fortpflanzungstechnologie bei Schweinen* (Bogdan und Mitarb., Rumänien)

Seit 1963 industrielle Schweineproduktion. – Liefervermögen: Jährlich 30 000 bis 300 000 Mastschweine pro Betrieb. – Pflegenormen: 650 Sauen bzw. 200 bis 250 Eber bzw. 40 bis 60 laktierende Sauen im Abferkelstall oder 1800 bis 2200 Schweine in den Ferkelkrippen bzw. Mastställen. – Brunstdiagnose: Täglich zweimal mit Sucheber. – Frühträchtigkeitsdiagnose: Gravignost (entspricht unserem Suitest®) oder Vaginalbiopsie.

*Schweiz. Verein. Zuchthyg. u. künstl. Bes.*

*Ursachen, Diagnostik und Therapie von Fruchtbarkeitsstörungen beim weiblichen Schwein* (W. Bollwahn)

Besonders hervorgehoben wurden: *Vaginoskopie*: Bei Sauen ab 100 kg, Spekulum 40 cm lang und max. 25 cm Gesamtdurchmesser. – *Rektale Untersuchung*: Bei Sauen ab 150 kg. Bei der rektalen Untersuchung findet man den Uterus unmittelbar vor dem Beckenrand liegend und etwas nach rechts verschoben (Blase links). – Die *Palpation des Uterus* und das Auffinden der in Kniefaltenhöhe gelegenen Ovarien wird erleichtert, wenn der Untersucher gemeinsam mit einem Gehilfen die Bauchwand anhebt und gegen die untersuchende Hand drückt. – Die *Untersuchung der Ovarien* beschränkt sich auf die Feststellung der Gesamtgrösse und das Fehlen oder Vorhandensein von Follikeln oder Gelbkörpern (beide etwa erbsengross). – *Ovaratrophie* mit fehlendem Follikelwachstum (nach dem Absetzen der Ferkel zu beobachten) führt zu kleinen, längsovalen Eierstöcken mit glatter oder feinhöckeriger Oberfläche. – Die *zystöse Ovardegeneration* dagegen verursacht Volumenzunahme bis Faustgrösse mit mindestens haselnussgrossen Zysten von praller oder fluktuierender Konsistenz.

*Schweiz. Verein. Zuchthyg. u. künstl. Bes.*

*Diätetische und arzneiliche Prophylaxe von Stoffwechsel- und Fortpflanzungsstörungen* (K. H. Lotthammer)

*Energie- und Eiweissversorgung während der Trockenperiode*. Als Empfehlung gilt es, die Energie- und Eiweissversorgung für den Erhaltungsbedarf und eine Leistung von 5 bis 10 kg FCM (Fett korrigierte Milch) abzudecken. Bei einer Vergleichsuntersuchung zwischen Kühen mit einer Versorgung für a) Erhaltungsbedarf plus 18 kg FCM und b) Erhaltungsbedarf plus 2 kg FCM waren in der Gruppe mit der niedrigeren Versorgung sämtliche Fortpflanzungsparameter besser: Weniger Gebärparese, weniger Endometritiden, bessere Uterusinvolution, früherer Zyklusbeginn, weniger Follikelzysten.

*Vorbereitungsfütterung*. Die Vorbereitungsfütterung hat die Aufgabe, den Pansen für die Aufnahme und Verdauung grösserer Mengen von Kraftfutter vorzubereiten. Die Vorbereitungsfütterung sollte etwa 8 bis 14 Tage ante partum mit langsam steigenden Kraftfuttermengen beginnen, so dass bis zum Abkalbetermin etwa diejenige Kraftfuttermenge erreicht ist, die später für die erwartete Milchleistung gegeben wird.

*Vitaminversorgung*. Auf die ausreichende Vitamin A- bzw. die  $\beta$ -Karotinversorgung ist speziell in Betrieben mit Mais- oder Zuckerrübenblattsilage sowie mit reiner Heu-Rüben-Grundfütterung zu achten. Die Verfütterung natürlicher Karotinträger ist der Vitamin-A-Applikation auf längere Sicht überlegen.

*Schweiz. Verein. Zuchthyg. u. künstl. Bes.*